



Ein Preisausschreiben zu unseren silbernen Ehepaaren

Dieses Gruppenfoto ist am 13. Oktober 2002, dem Sonntag der silbernen Ehepaare, entstanden; die Silberpaare auf dem Titelfoto sind unterhalb von 1 bis 16 alphabetisch gereiht. – Was müssen Sie tun, um an diesem Preisausschreiben teilnehmen zu können?

Ordnen Sie alle Nummern den 16 Silberpaaren auf dem Foto zu und schicken Sie Ihren Lösungsvorschlag (das ausgeschnittene Foto – Absender nicht vergessen) an folgende Adresse:

An den „Liezener Pfarrbrief“, Ausseer Straße 10, 8940 Liezen
oder geben Sie Ihren Tipp in der Pfarrkanzlei ab.

Wenn Ihr Tipp richtig ist, nimmt er an der Verlosung teil, welche die Leiterin des Arbeitskreises für Familie und Gesellschaft – Ursula Kotzent-Wagner – vornehmen wird. – Einsendeschluss ist Sonntag, 24. November 2002; wir können dann bereits im Dezember-Pfarrbrief die 5 Gewinner bekannt geben. Ausgenommen von der Teilnahme an diesem Preisausschreiben sind die 16 Silberpaare selbst.

Welchen Preis gibt es zu gewinnen? Ein „Adventpaket“, das fünf aus den richtigen Antworten gezogene Gewinner beim Kiosk der Pfarre an den drei Samstagen der „Adventbegegnungen“ im Kirchhof (7., 14. und 21. Dezember 2002) einlösen können.

Worin besteht ein solches Adventpaket? Aus einem kleinen Glas mit qualitativ hochwertigem Weihrauch, einem Weihwasserkesselchen – Handarbeit von Karl Tomandl, einem Kunstdruck mit dem Weihnachtsevangelium, einem Weihnachtsbillet mit Ansicht unserer Pfarrkirche.

Die gestellte Aufgabe ist nicht leicht – dennoch freuen wir uns über viele richtige Einsendungen!



1 Alberger Florentine und Günther
8940 Liezen, Alpenbadstraße 18

2 Gruber Marianne und Max
8940 Liezen, Brunnfeldweg 26

3 Walcher Kunigunde und Siegfried
8940 Liezen, Albshausenerstraße 5

4 Marterer Karin und Klaus
8940 Liezen, Alpenbadstraße 15

5 Stifter Brigitta und Kurt
8233 Lafnitz 75

6 Schleipfner Waltraud und Anton
8940 Liezen, Dr.-Karl-Renner-Ring 10

7 Auer Ingrid und Otto
4591 Molln, Breitenau 64

8 Pürcher Christiane und Willibald
8940 Liezen, Fronleichnamsweg 9

9 Reitz Gerda und Albert
8940 Liezen, Höhenstraße 37

10 Findling Waltraud und Wolfgang
8966 Aich-Assach 45

11 Bindlechner Erika und Herbert
8940 Weißenbach/L., Bacher-Siedlung 117

12 Tiefenbacher Ulrike und Konrad
8940 Liezen, Hauptplatz 3

13 Daum Angelika und Erich
8903 Lassing 44

14 Schattauer Anna und Heribert
8940 Liezen, Schillerstraße 6

15 Roithner Renate und Helmut
8940 Liezen, Am Grafenegg 2

16 Luidolt Justine und Johann
8940 Liezen, Brunnfeldweg 2a

Ohne Sonntag gibt's nur noch Werktag

Ab und zu finde ich meinen Schlüssel nicht; dann muss ich nachdenken:

- Wann hatte ich ihn zum letzten Mal?
- Wo könnte ich ihn liegen gelassen oder gar ausgestreut haben?
- Habe ich ein anderes Sakko angezogen?

Und dann beginnt das Suchen nach dem Schlüssel.

Geht es Ihnen manchmal auch so?

Die Gefahr, den Sonntag zu verlieren

Zu viele Wünsche und Bedürfnisse wollen sonntags befriedigt werden:

- einmal lange schlafen
- gemeinsam mit den Kindern frühstücken
- Sport betreiben, Natur genießen
- Ausflüge und Reisen unternehmen
- Wäsche waschen für die Kinder, die am Sonntagabend wieder an ihre Schulorte fahren

Alles verständlich, notwendig und sogar gut. Aber was ist mit der christlichen Feier des Sonntags? – Sie fällt immer häufiger aus.

Der Sonntag als Gottes großes Geschenk an die Menschen

Neben dem Leben, das wir Gott verdanken, ist der Sonntag Gottes großes Geschenk an uns.

- Gott will nicht, dass wir immer nur arbeiten.
- Es soll einen Tag in der Woche geben, der nicht vom Rhythmus der Arbeit geprägt ist.
- Der Sonntag befreit uns vom Zwang, immer arbeiten zu müssen.

Gott sagt:

„Halte den Sabbat heilig!
Sechs Tage sollst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag; dem Herrn, deinem Gott geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat Gott diesen Tag gesegnet Und ihn für heilig erklärt.“ (Ex 20,8-11)

Ohne Sonntag gibt's nur noch Werktag

Der Sonntag soll uns die nötige Zeit geben,

- um uns von Arbeit und Schule zu erholen;
- um Zeit zu haben für andere;
- und für mich selbst, um mit mir ins Reine zu kommen;
- um gemeinsam mit anderen in der Feier der Sonntagsmesse für Gottes Treue zu uns zu danken.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

- Er lässt uns zu keiner Zeit unseres Lebens im Stich, wie er auch seinen Sohn Jesus am Kreuz nicht im Stich gelassen hat.
- Wir nehmen uns Zeit, um ihm zu danken für seinen Sohn Jesus, der zu uns spricht im Wort der Hl. Schrift;
- Zeit, um Gott zu danken für das Geschenk des Sonntags.

Denn ohne Sonntag gibt's nur noch Werktage. Wollen wir das wirklich?

Den Sonntag suchen wie einen verlorenen Schlüssel

Wer den Sonntag in den letzten Jahren/Jahrzehnten verloren hat, sollte ihn suchen.

Wie einen verlorenen Schlüssel. Denn der richtig gefeierte Sonntag ist der Schlüssel zur neuen Woche:

Am Sonntag feiern wir Gottes Liebe und Treue zu uns; es ist der Auferstehungstag seines Sohnes Jesus.

Wo haben Sie den Sonntag verloren?

Damit er uns nicht endgültig verloren geht, müssen wir ihn suchen und finden. Er ist für mich unendlich wichtig!

Ihr Pfarrer




Bitte vormerken – die Termine von Erstbeichte, Erstkommunion und Firmung wurden fixiert

Damit eine gute familiäre Planung und Vorbereitung dieser großen Feste der Kinder und Jugendlichen erfolgen kann, geben wir schon jetzt diese Termine bekannt.

Das Fest der Versöhnung (**Erstbeichte**) wird an folgenden Tagen gefeiert:

Liezen:

Mittwoch, 5. Februar 2003
(8.00 und 9.30 Uhr)

Weißbach:

Freitag, 7. Februar 2003

Herr Kanonikus Msgr. Mag. Josef Bierbauer, Pfarrer von Graz-Mariatrost, wird im Auftrag des Bischofs das Sakrament der **Firmung** an folgendem Tag spenden:

Samstag, 26. April 2003, um 15.00 Uhr

Am Vortag – Freitag, 25. April 2003 – werden wir uns um 19.00 Uhr in einer Vigilfeier auf dieses große Fest einstimmen.

Die Kinder der zweiten Klassen Volksschule werden an folgenden Sonntagen von der Schule in die Kirche einziehen, damit sie das erste Mal die **Hl. Kommunion** empfangen:

Liezen: Sonntag, 18. Mai 2003

Weißbach: Sonntag, 25. Mai 2003

Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. – Er wird jede Träne aus ihren Augen abwischen, es wird keinen Tod mehr geben, noch Trauer, noch Klage, noch Mühsal. Denn das erste ist vergangen.

(Offb)

Schwerpunkt „Sonntag“ – eine Fragebogenaktion ist geplant

Wir wollen die Feier des christlichen Sonntags mit Messfeiern in unseren Kirchen auch in Zukunft nicht verlieren; die Zahl der sonntäglichen Gottesdienstbesucher ist im letzten Jahrzehnt geringer geworden, auch die altersmäßige Zusammensetzung hat sich verändert, die jüngere Altersschicht ist sehr klein geworden.

Wir mühen uns um eine schöne und gut vorbereitete Feier der Liturgie, sowohl am Sonntag als auch bei der Spendung der verschiedenen Sakramente; das wird von vielen durchaus anerkannt, vor allem von Gottesdienstbesuchern, die von anderen Pfarren kommen.

Für das Frühjahr 2003 haben wir eine Fragebogenaktion in Weißbach geplant; wir möchten Aufschluss bekommen über die Beweggründe jener, die früher regelmäßig oder wenigstens ab und zu am Sonntagsgottesdienst teilgenommen haben, jetzt aber nicht mehr am Leben der Pfarre teilnehmen.

Auch Wünsche können im Fragebogen geäußert werden; wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren, weil wir ja an einem möglichst großen Rücklauf ausgefüllter Fragebögen interessiert sind – wobei die Befragten ihren Namen angeben oder auch anonym bleiben können.

In der Auswertung wird sich zeigen, ob die Ergebnisse auch für die Stadt Liezen als schlüssig angesehen werden können oder nicht.

Wir nehmen bei der Erstellung des Fragebogens und bei der Auswertung professionelle und kompetente Hilfe in Anspruch.

Meine helle und meine dunkle Seite

Beim Beten die Hände zusammenzulegen, sie zu falten, wie man sagt, ist selten geworden. Das Händefalten kommt uns übertrieben fromm vor; so ziehen wir andere Händehaltungen den gefalteten Händen beim Beten vor.

Wir beten aber nicht immer nur bei liturgischen Feiern in kirchlichen Räumen, sondern – so hoffe ich – auch zu Hause oder tagsüber bei Kurzbesuchen in unseren Kirchen.

Heute möchte ich Sie zu einer Übung einladen:

Die eine Hand – meine helle Seite

Jeder von uns hat eine helle Seite:

- Damit meine ich das,
- was mich auszeichnet,
- was mich liebenswert macht,
- was andere an mir schätzen.

Die andere Hand – meine dunkle Seite

Die gibt es in meinem Leben auch:

- problematische Eigenschaften, welche nur die engsten Angehörigen kennen
- Charakterzüge, die wir geschickt vor anderen verbergen, weil wir uns ihrer schämen
- Eigenheiten, die im Zusammenleben sehr störend sein können
- ungute Gewohnheiten, von denen wir nicht lassen können oder nicht loskommen
- ganz zu schweigen von irgendwelchen Niederlagen und Misserfolgen, die es im Leben gegeben hat.

Die andere Hand symbolisiert also die dunkle Seite in meinem Leben. Kennen Sie Ihre dunkle Seite? Worin besteht sie? Wissen Sie auch über Ihre helle Seite Bescheid?

Die Übung, die ich anrege

Legen Sie jetzt beide Handflächen zusammen, so als ob Sie Ihre Hände zum Gebet falten wollten. So stellen Sie sich jetzt vor Gott hin: mit Ihrer hellen und mit Ihrer dunklen Seite. Und das erst sind wirklich Sie. – So also bin ich. – Gott kennt mich ohnehin bis in die Tiefen meiner Seele. Vor ihm brauche ich meine dunkle Seite nicht zu verbergen.

Ich bitte um Heilung

Mit gefalteten Händen bete ich zu Gott, er möge meine dunkle Seite heilen.

Er möge

- gesund machen, was an mir krank ist,
- stärken, was an mir schwach ist,
- zum Leben erwecken, was in mir schon abgestorben ist,
- zum Leuchten bringen, wo in mir Finsternis herrscht.

Bleiben Sie in dieser Haltung der gefalteten Hände – wenigstens eine kurze Zeit. Sie werden spüren, dass Sie zur Ruhe kommen und tiefer Friede in Ihre Seele dringt. Denn jetzt haben Sie sich mit Ihrer ganzen Wirklichkeit vor Gott hingestellt – mit Ihrer dunklen und Ihrer hellen Seite. Sie versuchen nichts mehr zu verbergen. Sie stehen auch zur dunklen Seite Ihres Lebens.

Glauben Sie, Gott wird mit Ihrer Heilung beginnen, seine Kraft kann Ihre dunkle Seite hell machen. Machen Sie dann und wann diese Übung, gerade in diesen lichtarmen Wochen des Spätherbstes und des Winters – wenn Sie allein sind, zu Hause oder in einer Kirche. Es wird Ihnen gut tun. Davon ist Ihr Pfarrer Josef Schmidt überzeugt.

Hausbesuche der Nikolausdarsteller am 5. Dezember

Am Nachmittag des 5. Dezembers – von 16.30 bis 19.00 Uhr – sind wieder Mitarbeiter der Pfarre unterwegs und besuchen als Bischof Nikolaus verkleidet Familien in unserem Pfarrgebiet.

Folgende Richtlinien sind für unsere Hausbesuche wichtig:

- Wir wollen uns Zeit für die Nikolausfeier nehmen.
- Den Kindern soll keine Angst vermittelt werden (keine Vermischung mit dem Krampus; der Bart kann im Bedarfsfall abgenommen werden).
- Es kommt nicht der Nikolaus zu Besuch, sondern jemand, der sich als Nikolaus verkleidet hat.
- Der Nikolaus (-besuch) dient nicht als Erziehungsmittel und bestraft nicht.
- Der hl. Nikolaus war Bischof von Myra im 4. Jh. n. Chr. und war vor allem für jene Menschen da, die in großer Not lebten.
- Der hl. Nikolaus soll Vorbild für uns alle (nicht nur für Kinder) sein.



Wenn Sie wollen, dass ein Nikolausdarsteller Ihre Familie besucht, dann melden Sie sich bitte frühzeitig, aber spätestens bis Mittwoch, 4. Dezember 2002 um 11.30 Uhr in der Pfarrkanzlei (☎ 22 4 25). Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen und oft auch weiten Wegstrecken können nicht alle Zeitwünsche immer erfüllt werden. (Rahmenzeiten, die Sie angeben können, werden nach Möglichkeit erfüllt.)

Aschestreuweise?

„Modern, humanistisch und ökonomisch“ – mit diesen Worten propagierte die ehemalige DDR in gezielter Abkehr zur christlichen Beisetzungskultur die anonyme Bestattung. Mit Erfolg: In Sachsen und Thüringen lassen sich bis zu 70 % der Menschen anonym beerdigen, in Rostock gibt es die einzige Aschestreuweise Deutschlands, ein in England, den Niederlanden und der ehemaligen Tschechoslowakei verbreitetes Modell, bei dem die Asche der Verstorbenen auf Rasenfeldern ausgestreut wird.

Trend in Deutschland

Doch was bis vor wenigen Jahren auf die neuen Bundesländer und auf Großstädte beschränkt war, hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Bundesweit machen anonyme Bestattungen auch in ländlichen Gebieten zwischen 5 % und 50 % aller Beisetzungen aus. Und dabei sind es eben nicht finanzielle Gründe, die den Ausschlag geben, denn die anonyme Bestattung ist nur unwesentlich preiswerter. Doch welche Motive sind es dann, die Menschen dazu veranlassen, sich anonym beisetzen zu lassen?

Gründe für die anonyme Bestattung

Rücksichtnahme und verletzte Gefühle spielen oft eine Rolle. Der Wunsch, die nicht am selben Ort lebenden Angehörigen von der Grabpflege zu entlasten oder ihnen die psychische Belastung der Trauerfeier sowie der Beisetzung zu ersparen. Aber auch das Gefühl im Leben von Familie und Verwandten vernachlässigt worden zu sein, führt zu der Reaktion: „Wer sich im Leben nicht um mich gekümmert hat, braucht es auch nach meinem Tod nicht zu tun!“

**Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar**

**Kinder und Jugendliche aufgepasst:
Wir suchen euch dringend
für's Sternsingen**

Wenn ihr Lust habt, mit anderen zwei Tage der Weihnachtsferien zu opfern und gemeinsam viel erleben wollt, dann kommt bitte unbedingt zur Sternsingerprobe.

Die Sternsingeraktion wird in unserer Pfarre gleich nach Neujahr, am 2. und 3. Jänner 2003 (Donnerstag, Freitag) durchgeführt. Wir treffen uns das erste Mal an folgenden Tagen:

Weißbach:

Dienstag, 19. November, 16.00 Uhr im Sakristeigebäude (Keller) der Kirche Weißbach

Liezen:

Montag, 25. November, 16.00 Uhr im Jungscharräum des Pfarrhofes

Auf viele Kinder und Jugendliche, die sich in den Dienst der guten Sache stellen, freuen sich

Anni Simbürger, Andrea Sulzbacher,
Antonia Baumann und Martin Weirer

Aus der Sicht des christlichen Glaubens

Ich bin jedoch der Meinung, all das sind Symptome, die Ursache geht viel tiefer. Die anonyme Bestattung ist ein Zeichen tiefster Hoffnungs- und Zukunftslosigkeit. Wer jegliche Erinnerung und Individualität mit seinem Tod auslöschen möchte, erwartet nichts mehr nach dem Tod, ganz gewiss rechnet er nicht mit einem liebenden Gott, dem jedes einzelne Schicksal auch nach dem Tod wichtig ist. Dem steht der christliche Glaube gegenüber, wie wir ihn beim Propheten Jesaja formuliert finden: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes 43,1) Gott lässt keinen Menschen in einer anonymen Masse verschwinden – auch nicht nach seinem Tod; jede und jeder ist im Leben, im Tod und in der Auferweckung individuell in seiner Hand geborgen.

Die Hoffnung lebendig halten

Die wachsende Zahl der anonymen Bestattungen ist ein Indiz, dass dieser Glaube, diese Zukunftshoffnung, die in Krankheit und bei nahendem Tod helfen kann, schwindet. Oft schmerzhaft für die Angehörigen, die manchmal erst nach dem Tod ihres Verwandten von der Entscheidung des Verstorbenen erfahren. Ihnen fehlt ein Ort der Trauer und das Abschiedsritual, wodurch der Trauerprozess erschwert wird.

Die neuen Formen der Bestattungskultur sind Abbild neuer Lebensformen. Kein Anlass zur Freude, aber auch nicht zur Resignation, sondern Aufgabe: Christen haben eine Hoffnung, die alles Irdische und Zeitliche übersteigt, ein Leben ohne diese Hoffnung über den Tod hinaus verkümmert. Es ist unsere Aufgabe, diese Hoffnung lebendig zu halten.

Michael Tillmann

Vorankündigung:

**Auch heuer wieder
„Adventbegegnungen“ am Kirchhof**

Sie werden an drei Adventsamstagen wie im Vorjahr am Kirchhof stattfinden: Samstag, 7., 14. und 21. Dezember 2002 mit Beginn um 14.00 Uhr.

Am Kirchhof werden 8 Kioske aufgestellt sein.

Die Betreiber dieser Adventhäuschen bieten zwar Waren und Dienstleistungen den Besuchern an; doch die Mitwirkung hat keinen rein kommerziellen Charakter, sondern dient sozialen Zwecken.

Punkt 14.00 Uhr wird das Turmblasen die „Adventbegegnungen“ eröffnen.

17.00 Uhr: An jedem der drei Samstage wird dann eine adventliche Feier in der Pfarrkirche stattfinden und die „Adventbegegnungen“ abschließen.

Im Pfarrbrief vom Monat Dezember werden wir Sie darüber informieren, welche Organisationen eine Adventhütte am Kirchhof betreiben und zu welcher Veranstaltung die Pfarre an den drei Samstagen um 17.00 Uhr in die Kirche einlädt; wir wissen dies schon, möchten es aber noch nicht verraten; nur soviel – Sie können sich schon jetzt darauf freuen!

**Allerheiligen/Allerseelen in
unseren Kirchen und Friedhöfen**

Donnerstag, 31. Oktober:

20.00 Uhr: Ökumenisches Totengedenken beim Kriegerdenkmal

**Freitag, 1. November:
Fest Allerheiligen**

8.30 Uhr: Messe in der Kirche Weißenbach, anschließend Prozession in den Ortsfriedhof, Wortgottesdienst und allgemeine Gräbersegnung

10.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche

13.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

14.00 Uhr: Totengedenken im Alten Friedhof mit Gräbersegnung

Prozession in den Neuen Friedhof

14.30 Uhr: Wortgottesdienst mit allgemeiner Gräbersegnung

Während der Gräbersegnung in Weißenbach und Liezen werden die Namen aller jener vorgelesen, die in den letzten 12 Monaten in unseren Friedhöfen ihre letzte Ruhestätte gefunden haben – ohne Unterschied ihrer konfessionellen Zugehörigkeit.

Eine Liste aller Verstorbenen aus unserer katholischen Pfarrgemeinde in den letzten 12 Monaten liegt in unseren Kirchen auf; wir bitten auch um Ihr Gebetsgedenken für unsere Toten.

**Samstag, 2. November 2002:
Fest Allerseelen**

8.30 Uhr: Messe in Weißenbach

19.00 Uhr: Messe für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate in unserer Pfarre in der Pfarrkirche; die Angehörigen werden schriftlich zur Mitfeier eingeladen, doch auch die Pfarrgemeinde ist herzlich willkommen.

Allerseelen

Bliebe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneigt.

Bliebe bei uns

und bei allen Menschen.
Bliebe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt.

Bliebe bei uns

mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen.

Bliebe bei uns

wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels
und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.

Bliebe bei uns

und allen deinen Kindern
in Zeit und Ewigkeit.

Abendgebet der Kirche

Neues aus Peru

Bei den Diavorträgen der 4 Peru-Reisenden sind bis jetzt knapp über € 2.500,- gespendet worden. € 1.000,- wurden Pater Paul bereits überwiesen. Damit wird er Unterrichtsmaterial für die Schule in Chacayan anschaffen, und für die Schule von Tapuc werden Fensterscheiben angekauft. Über die Verwendung des restlichen Geldes werden wir Sie weiterhin informieren.



LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

Allerheiligen/Allerseelen:

Siehe eigene Ankündigung aller Mess- und Friedhoffeiern auf Seite 3.

9. Nov.: Hubertusfeier des Steirischen Jagdschutzvereines

18.30 Uhr: Festakt am Kirchhof

19.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche. – Nähere Informationen dazu finden Sie nebenan.

17. Nov.: Elisabethsonntag

Wir erbitten von den Kirchenbesuchern ein Opfer für die Caritas im Andenken an die heilige Elisabeth, der Heiligen der tatkräftigen Nächstenliebe.

24. Nov.: Jugendsonntag und letzter Sonntag im Kirchenjahr

10.00 Uhr Die Jugendgruppe der Pfarre wird bei der Gestaltung der hl. Messe in der Kirche mitwirken und nach der Messe am Kirchplatz Waren aus der EINEN WELT zum Kauf anbieten.

30. Nov.: Adventbeginn (Samstag)

19.00 Uhr: Messe mit Weihe der Adventkränze. – Informationen dazu finden Sie auf dieser Seite.

1. Dez.: 1. Adventsonntag

Beim Gottesdienst um 10.00 Uhr werden die neuen Ministranten/innen sich der Pfarrgemeinde vorstellen und ihr Ministrantenversprechen ablegen.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 18.00 Uhr

Allerheiligen/Allerseelen finden Sie in eigener Ankündigung auf Seite 3.

30. Nov.: Adventbeginn

17.00 Uhr: Messfeier und Weihe der Adventkränze. – Lesen Sie die Ankündigung auf dieser Seite.

1. Dez.: 1. Adventsonntag

8.30 Uhr: Sonntagsmesse – Vorstellung der neuen Ministranten/innen

17.00 Uhr: Adventsingen der Sängerrunde Weißenbach. – Nähere Informationen dazu finden Sie im Dezember-Pfarrbrief.

Familien-Gebetsgottesdienste

Weißenbach: Donnerstag, 7. November 2002, 18.00 Uhr, Thema „Jesus – unsere Mitte“

Liezen: Donnerstag, 14. November 2002, 18.00 Uhr

Des Menschen Tage sind wie Gras,
er blüht wie die Blume des Feldes.
Fährt der Wind darüber, ist sie dahin,
der Ort, wo sie stand, weiß von ihr
nichts mehr. Doch die Huld des Herrn
währt immer und ewig.

(Ps 103)

TERMINE

Eucharistische Anbetung

1. Donnerstag, 7. November 2002, 19.30 Uhr eine gestaltete Anbetungsstunde; an allen anderen Donnerstagen eine Stunde lang stille Anbetung.

Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 8. und 29. November 2002, 16.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Liezen: Freitag, 8. November 2002, 18.00 Uhr in der Barbarakapelle (linke Seitenkapelle)

Weißenbach: Donnerstag, 28. November 2002, 18.00 Uhr in der Sakristei

Marienwallfahrt nach Admont

Mittwoch, 13. November 2002, 18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Stiftskirche, anschließend hl. Messe

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 14. November 2002, 19.45 Uhr im Gruppenraum des Pfarrhofes, 1. Stock

Taufsamstage

9., 16. und 23. November
7., 14. und 28. Dezember

Friedhofverwaltung

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17.00 Uhr können Sie den Friedhofverwalter Andreas Lammer im Sitzungsraum (1. Stock) des Pfarrhofes persönlich oder telefonisch erreichen (22 4 25-23)

Martinsfeier des Städtischen Kindergartens

Freitag, 8. November 2002,
17.00 Uhr, Pfarrkirche

Die Kinder der Gruppen von Gabi Reisenhofer und Petra Stadler feiern mit den Eltern und Angehörigen das Fest des hl. Martin und gehen nach der Feier mit ihren Laternen nach Hause.

Hubertusfeier des Steirischen Jagdschutzvereines

Samstag, 9. November 2002

18.30 Uhr: Festakt am Kirchhof

19.00 Uhr: Hubertusmesse in der Pfarrkirche; die musikalische Gestaltung haben in diesem Jahr die Donnersbacher Jagdhornbläser übernommen.

Den Festakt am Kirchhof werden die Liezener und die Donnersbacher Jagdhornbläser gemeinsam gestalten. – Der Grund für diese Änderung: Die Liezener Jagdhornbläser feiern damit ihr 15-jähriges Bestehen – da kann man nur herzlich gratulieren! – Auf viele weitere Jahre!

Jugendsonntag: 24. November 2002

Die Jugendgruppe der Pfarre wird in der Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes eingebunden präsent sein und nach dem Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr am Kirchhof Waren aus dem „EINE WELTLADEN“ zum Kauf anbieten. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf Schokolade; alle diese Waren werden zu einem für die Erzeuger in den Ländern der Dritten Welt fairen Preis verkauft.

Adventbeginn in Liezen und Weißenbach

Samstag, 30. November 2002

Weißenbach:

17.00 Uhr: Adventkranzweihe innerhalb der hl. Messe; die musikalische Gestaltung hat Andrea Sulzbacher mit einem Flötenensemble übernommen.

Liezen:

19.00 Uhr: Weihe der Adventkränze innerhalb der Messfeier, die von einem Flötenensemble um Frau Brigitte Kindermann musikalisch gestaltet sein wird.

Adventkalender mit Gedankenimpulsen für jeden Tag des Advents werden bei den Kirchenausgängen aufliegen und auch andere Kleinschriften am Schriftenstand, die Hilfen zum Adventfeiern anbieten.

Die Pfarre hat gespendet

Erntedank-Opfer am 6. Oktober 2002:

€ 809,62, davon haben die Gottesdienstbesucher in Weißenbach € 249,62, die von Liezen € 560,- gespendet. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von € 119,59 (ATS 1.645,62). – Vergeltsgott allen Spendern!

Erfolgreicher Kirchenputz

Am Montag, dem 7. Oktober 2002 waren am Nachmittag 15 Helferinnen und Helfer am Werk, am Mittwochvormittag waren es 12 Personen, die den Kirchen-Generalputz mit der Nassreinigung zu Ende geführt haben. Eine köstliche Jause in fröhlicher Gemeinschaft bildete den Abschluss der umfangreichen Arbeiten. – Herzlich Vergeltsgott!

Jesus spricht: „Euer Herz verzage nicht: Glaub an Gott und glaubt an mich. Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen; ich gehe hin, um euch eine Wohnung zu bereiten.“

(Joh 14,1 ff)

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Steiner Adelheid (65), Höhenstraße 39; Hofer Anna (82), Ausseer Straße 55c (früher Rathausplatz 6); Stachel Johann (92), Lassing, Fuchslucken 18.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Heiko von Michaela Windisch und Karl Zauner, Admonter Straße 44; ein Sohn Daniel von Anita und Thomas Kaufmann, Brunnfeldweg 33; eine Tochter Ulrike von Daniela und Hannes Baumann, Grimminggasse 26; ein Sohn Matthias Ewald von Dagmar Gruber und Gerhard Risch, Pyhrn 80; eine Tochter Natascha von Doris und Christian Huber, Kreuzhäuslerweg 20; eine Tochter Anna von Ute und Markus Schauensteiner, Ausseer Straße 7; eine Tochter Melissa Carina von Nicole Niederhofer und Klaus Diel, Pyhrn 61; ein Sohn Dominik Daniel von Christina Kamerberger und Daniel Radauer, Rainbäckweg 6.



Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 036 12/22 4 25, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at • homepage: www.liezen.com/pfarre
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 036 12/22 0 86, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.